Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 37/38 (1901)

Heft: 23

Artikel: Eidgenössische polytechnische Schule in Zürich: Statistische Uebersicht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-22811

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ton in Ton aufgemalte Ornamente; das Aeussere ist in graublauem Anstrich, die Nische in gelblichen Tönen gehalten.

Die Gesamtkosten des Musikpavillons stellen sich auf Fr. 12 352,15 bei 376 m^3 eingebautem Raum, von Terrain bis Oberkant Hauptgesims gerechnet, woraus sich der Kubikmetereinheitspreis von Fr. 32,85 ergiebt.

Die Anlagen, in denen der Musikpavillon steht, sind von Stadtgärtner *Scholer* entworfen und ausgeführt, während der kleine Bau selbst, sowie die andern in dem Schützenmattpark verteilten, auf dem beigegebenen Lageplan (Abb. 3) angedeuteten Pavillons nach Plänen der Architekten *E. Faesch & F. Werz* in Basel ausgeführt wurden.

Eidgenössische polytechnische Schule in Zürich.

Statistische Uebersicht

(Wintersemester 1901/1902).

Abteilungen der polytechnischen Schule.

I.	Architektenschule	umfasst gegenwärtig	$3^1/_2$	Jahreskurse
II.	Ingenieurschule	» »	$3^1/_2$	»
III.	Mechanisch-technische Schule	» »	$3^1/_2$	»
IV.	Chemisch-technische Schule:			
	a) Technische Sektion . .	» »	$3^1/_2$	»
	b) Pharmaz. Sektion . . .	» »	2	»
V^a.	Forstschule	» »	3	»
V^b.	Landwirtschaftliche Schule	» »	$2^1/_2$	»
V^c.	Kulturingenieurschule	» »	$2^1/_2$	»
VI.	Fachlehrer-Abteilung:			
	a) Mathemat.-physikal. Sektion	» »	4	»
	b) Naturwissenschaftl. Sektion	» »	3	»
VII.	Allgemeine philosophische und staatswirtschaftliche Abteilung.			
VIII.	Militärwissenschaftliche Abteilung.			

I. Lehrkörper.

Professoren	65
Honorarprofessoren und Privatdocenten	30
Hülfslehrer und Assistenten	57
	152
Von den Honorarprofessoren und Privatdocenten sind zugleich als Hülfslehrer und Assistenten thätig	2
Gesamtzahl des Lehrerpersonals	150

II. Reguläre Studierende.

Abteilung.	I	II	III	IV^a	IV^b	V^a	V^b	V^c	VI^a	VI^b	Total
1. Jahreskurs	17	90	148	63	3	9	20	9	6	5	370
2. »	10	58	106	50	4	10	14	2	6	5	265
3. »	18	46	92	42	—	15	20	3	6	5	247
4. »	14	39	70	47	—	—	—	—	2	—	172
Summa	59	233	416	202	7	34	54	14	20	15	1054
Auf Beginn des Studien-Jahres 1901/1902 wurden neu aufgenommen	18	87	156	62	3	9	20	7	8	6	376
Studierende, welche eine Fachschule bereits absolviert hatten, liessen sich neuerdings einschreiben	2	1	2	5	—	1	4	—	—	—	15
Studierende früherer Jahrg.	39	145	258	135	4	24	30	7	12	9	663
Summa	59	233	416	202	7	34	54	14	20	15	1054
Von den 376 Neu-Aufgenommenen hatten, gestützt auf die vorgelegten Ausweise über ihre Vorstudien, Prüfungserlass:	14	70	105	49	3	7	17	4	8	5	282
Von den 282 ohne Prüfung Aufgenommenen wurden zum Studium zugelassen:											
a) auf Grund der Reifezeugnisse schweizerischer Kantonsschulen . . .	10	63	69	36	2	7	2	4	6	4	203
b) auf Grund der Reifezeugnisse ausländischer Mittelschulen (Deutschland, Oesterreich-Ungarn)	2	2	24	7	—	—	—	—	—	—	35
c) auf Grund der Ausweise anderweitiger Lehranstalten (landwirt. Schulen, Lehrerseminarien etc.)	1	1	1	—	1	—	14	—	—	—	18
d) auf Grund der Zeugnisse über bereits betriebene Hochschulstudien . .	1	4	11	6	—	—	1	—	2	1	26
Summa	14	70	105	49	3	7	17	4	8	5	282
Von d. regul. Studierenden sind aus der Schweiz	49	178	230	118	6	33	46	13	18	11	702
Oesterreich-Ungarn . .	4	7	44	31	—	1	2	1	—	1	91
Deutschland	3	4	13	15	—	—	1	—	—	1	37
Russland	—	4	18	4	1	—	3	—	1	1	32
Rumänien	1	15	12	2	—	—	—	—	—	—	30
Italien	—	1	25	3	—	—	—	—	—	—	29
Holland	—	2	19	5	—	—	1	—	—	—	27
Amerika	1	4	8	4	—	—	—	—	1	1	19
Frankreich	—	2	8	3	—	—	—	—	—	—	13
Grossbritannien . . .	—	—	6	7	—	—	—	—	—	—	13
Schweden	1	2	5	4	—	—	—	—	—	—	12
Dänemark	—	1	9	—	—	—	—	—	—	—	10
Norwegen	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	9
Luxemburg	—	1	6	1	—	—	—	—	—	—	8
Griechenland	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	6
Indien	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	6
Türkei	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	4
Afrika	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Belgien	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Spanien	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
	59	233	416	202	7	34	54	14	20	15	1054

Als *Zuhörer* haben sich für einzelne Fächer an den Fachschulen, hauptsächlich aber für philosophische und naturwissenschaftliche Fächer, einschreiben lassen 418
wovon 125 Studierende der Universität sind. Dazu 1054
reguläre Studierende; als Gesamtfrequenz im Wintersemester 1901/1902 ergiebt sich somit . . . 1472 (1900/1901: 1342)

Zürich, den 1. Dezember 1901.

Der Direktor des eidg. Polytechnikums:
Gnehm.

Wasserandrang auf der Südseite des Simplon-Tunnels.

In sehr verdankenswerter Weise erhalten wir von der Bauunternehmung Nachrichten über den heutigen Stand der Arbeiten vor Ort, die wir uns beeilen unsern Lesern mitzuteilen.

Es war bekanntlich in der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober, dass am Orte des Stollen I, Station 4430 *m* vom Portal im weissen Marmor ein äusserst heftiger und quantitativ bedeutender Wasserstrahl aus einem der Maschinenbohrlöcher zu Tage trat. Die Heftigkeit des Strahles verhinderte die Fortsetzung der Stollenvortriebsarbeit durchaus, sowie die Inangriffnahme anderer Arbeiten bis auf 20 *m* hinter Ort. Hier wurde nun mit der Hochfirstung des Stollens, vorerst um etwa 1 *m* begonnen. Das herabgeschossene Schuttmaterial füllte die alte Sohle des Stollens auf, bildete einen Damm, hinter dem sich das Wasser aufstaute, und in dem so entstandenen Teich, dessen Spiegel über den Austritt des Wasserstrahles zu liegen kam, war der Strahl unterdrückt. So langte man, mit Hochfirstung und Aufdämmung fortfahrend anfangs November am Ortsstoss an, mit einer um mehr als 1 *m* über der normalen liegenden Sohle. Der den Wasserstrahl erdrosselnde Teich wurde in einer Länge von etwa 4 *m* von